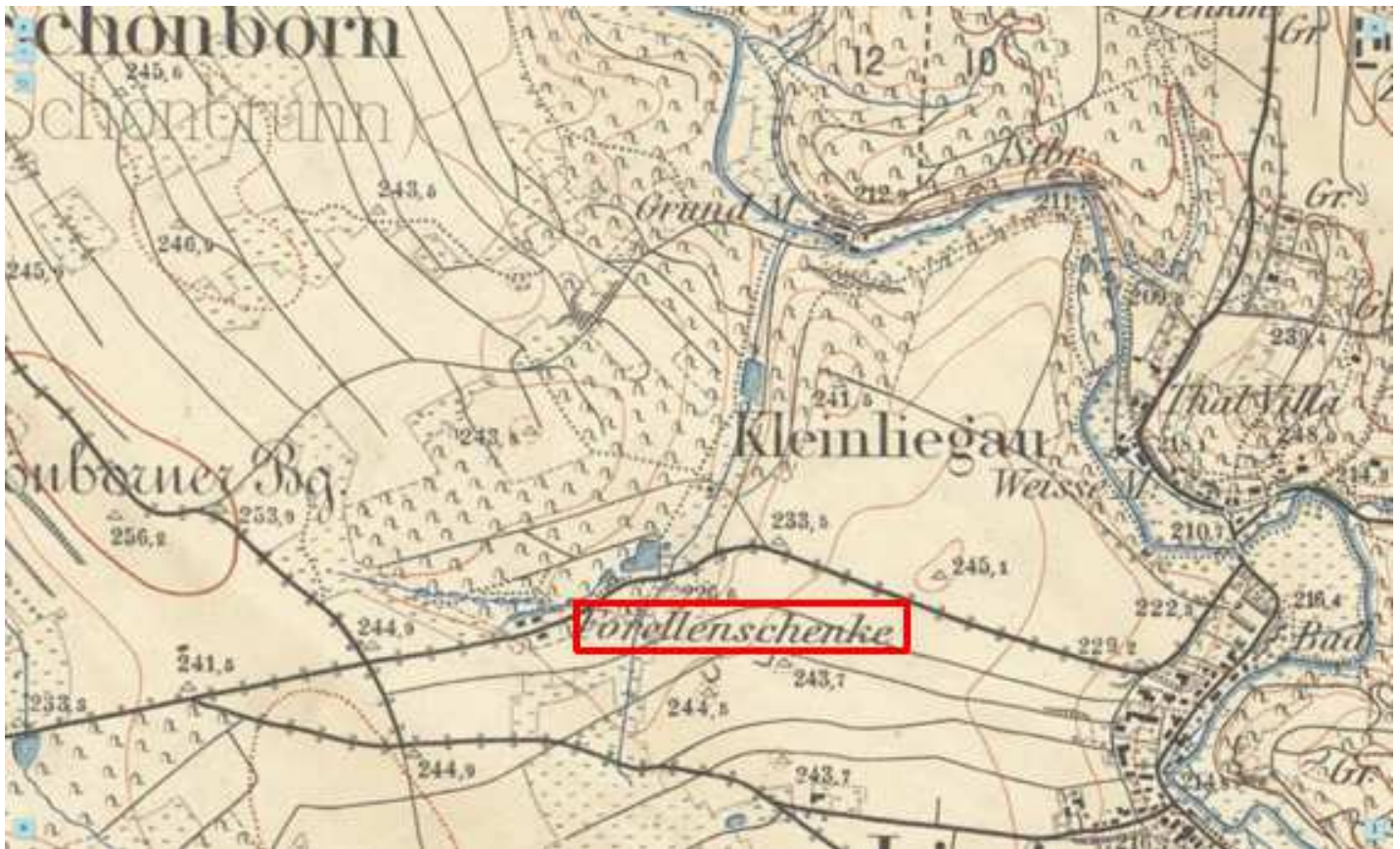


# Die historische Entwicklung von Liegau rund um Forellenschänke und Forellenwald



*Kartenausschnitt 1892*

Die Karte von 1892 zeigt die Forellenschänke (in der damaligen Schreibweise) noch mitten in der Wald- und Wiesenlandschaft des damaligen Ritterguts. Sie war gerade durch den Rittergutsbesitzer Walter Kürsten 1891 neu erbaut worden. Die Forellenteiche existieren schon, ebenso der Kuhteich. Den großen Anglerteich gibt es noch nicht, entlang des Grundmühlenwegs existiert nur einer der heutigen Teiche. Die Langebrücker Straße und die Radeberger Landstraße sind als baumgesäumte Feldwege bereits in ihrer heutigen Führung vorhanden. Ebenso existiert der Forellenweg als Stichweg, die Bergstraße war noch eine Sackgasse mit einem Verlauf durch die heutige Wochenendhaus-Siedlung. Die Postkarte von 1900 zeigt Gebäude und „Langebrücker Waldweg“ noch in einsamer Wald-Abgeschiedenheit:



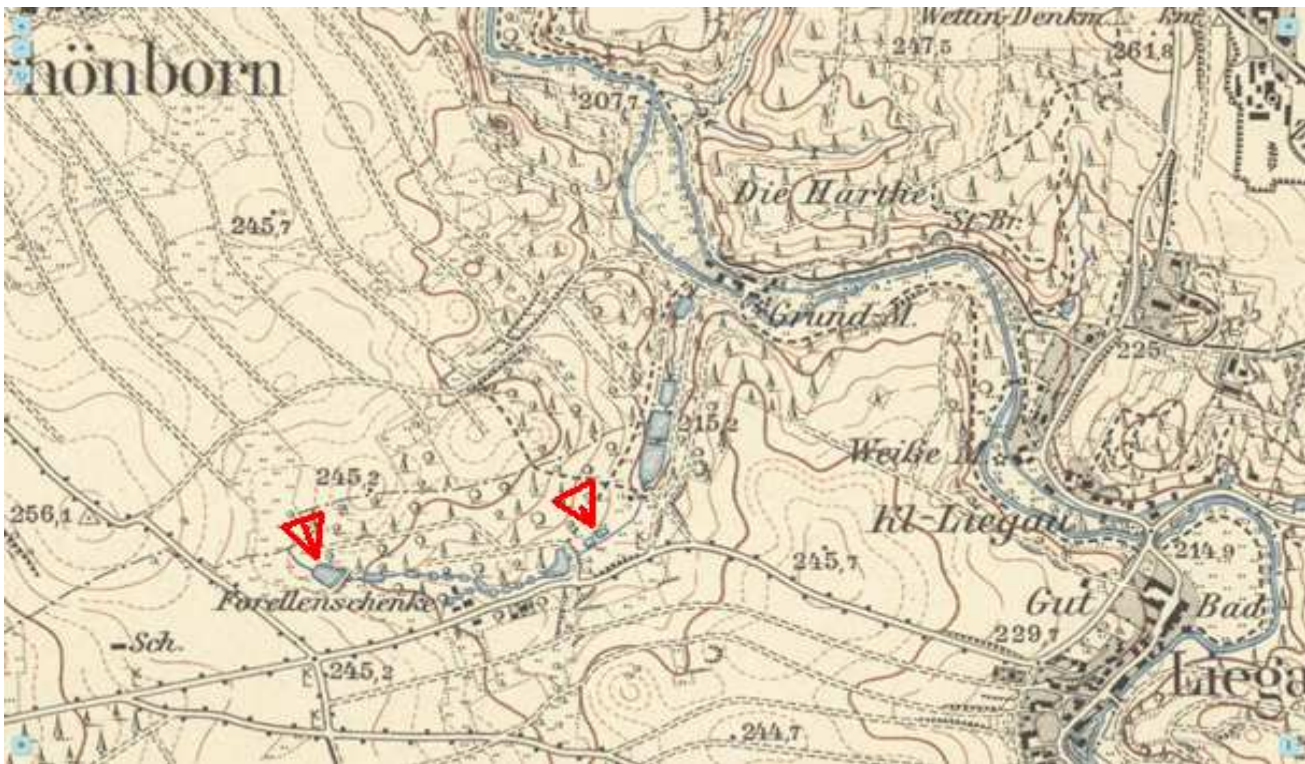


Forellen-Schänke



**Diese Postkarte stammt aus der gleichen Periode. Die Forellenschänke bestand damals (wie auch aus den Karten sichtbar) aus dem Hauptgebäude und westlich daneben einem separaten Saalbau.**





Kartenauschnitt  
1910

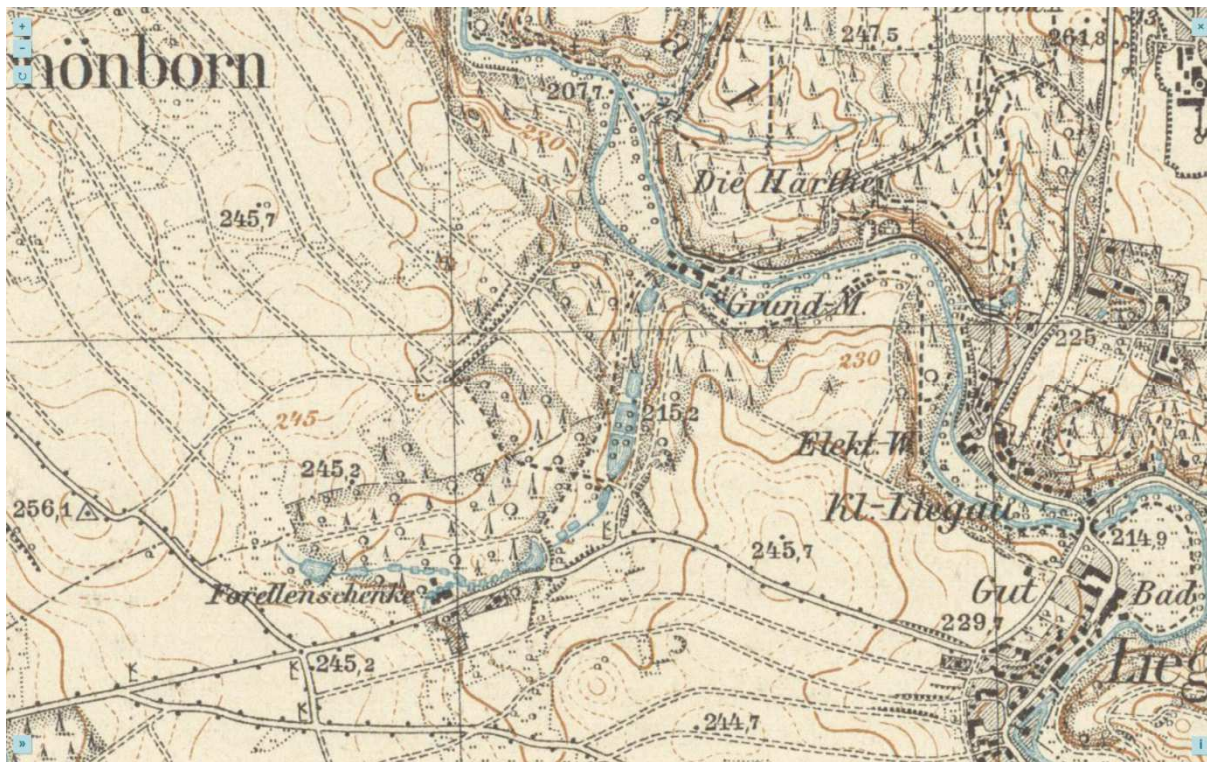
Die Forellenzucht muss damals ganz gut floriert haben, auf der Karte von 1910 sind einige neue Teiche hinzugekommen. Ganz links im Verlauf des Grundmühlenbachs entstanden zwei große Sammelteiche, die vermutlich einer gleichmäßigen Wasserhaltung im Sommer dienten (der 2. davon existiert heute noch auf dem Grundstück von Fam. Frauenschuh). Der Anglerteich ist schon durch zwei kleine Vorgänger vertreten und entlang des Grundmühlenwegs sind neue Großteiche entstanden. Die Langebrücker- und Radeberger Landstr. sind nun schon befestigt, die Bergstraße nimmt ihren Anfang im Forellenweg.



*Gruss aus der Forellenschänke bei Langebrück*

Dieses Foto der Forellenschänke stammt ebenfalls von 1910 und zeigt, dass auch damals schon ein Hochwald rund um die Waldgaststätte stand.





Kartenauschnitt  
1926

Dies ist der letzte Kartenausschnitt vor der Parzellierung des Gebiets durch die LAPAG, eine Berliner Landentwicklungsgesellschaft, die das alte Rittergut zur Besiedlung ab 1935 erschloss. Es zeigt, dass sich in diesen 16 Jahren nicht viel verändert hat. Ganz im Gegenteil dann zu den folgenden Jahren:



Kartenauschnitt  
1943

Ab 1935 entstand der heute noch weitgehend vorhandene Straßenverlauf (z.B. Bergstr., Wiesenweg). Auch das alte Bad ist nun vorhanden. Im Wald rund um Bergstraße und Forellenweg sind durch die Parzellierung durch die LAPAG zahlreiche Wochenendhäuser entstanden und die Bebauung an der Langebrücker Str. und im westlichen Ortsteil ist nun vorhanden. Der Forellenwald schrumpft zu seiner heutigen Größe (1,1ha).